

JAHRESBERICHT 2007



Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse - Madagascar



**naturerhaltend
umweltfreundlich
zukunftsgerichtet**



ADES

**Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse – Madagascar**

Kontaktadressen

Regula Ochsner
Lanzenstrasse 18
CH- 8913 OTTENBACH

regulaochsner@adesolaire.org
Tel. +41 (0) 44 761 20 61

Heinz Vetter
Technikumstrasse 62
CH-8401 WINTERTHUR

heinzvetter@adesolaire.org
Tel. +41 (0) 52 213 44 77



Raiffeisenbank 8917 Oberlunkhofen
PC 50-608-1, Kto. 5389734 8973 4

www.adesolaire.org



ADES Jahresbericht 2007

„Die Kraft der Sonne ist unsere Zukunft“

Klimawandel wird uns immer bewusster

Im Jahre 2007 ist der Klimawandel stärker als je zuvor in unser Bewusstsein getreten. Der warme Winter 2006/2007 hat viel dazu beigetragen, aber auch Bilder von schmelzenden Eisbergen am Nord- und am Südpol. Es vergeht kaum ein Tag, an dem das Thema Klimawandel seit dem Film „Unbequeme Wahrheit“ von Al Gore nicht in der einen oder anderen Form in den Medien zur Sprache kommt. Wir werden uns zunehmend bewusster, dass die Energiezukunft auf einer anderen Grundlage als Erdöl beruhen muss. Und hier kann die Sonne einen wichtigen Beitrag leisten. Ich bin immer sehr beeindruckt, wenn ich lese, dass die Sonneneinstrahlung von 3 Stunden dem weltweiten Gesamtenergiebedarf von einem ganzen Jahr entspricht. Das Problem ist natürlich die effiziente Nutzung der Sonnenenergie. Und hier stehen wir noch ganz am Anfang. Hier wird es in Zukunft noch technologische Quantensprünge geben. Die Kraft der Sonne ist unsere Zukunft.

An der Klimakonferenz der UNO auf Bali im Dezember 2007 ist die Bedeutung der Abholzung der tropischen Wälder deutlicher als je zuvor in den Vordergrund getreten. 20% der weltweiten CO₂-Emissionen entstehen

durch die Abholzung und Brandrodungen von tropischen Wäldern. ADES ist stolz, mit dem Solarkocher-Projekt in Madagaskar einen kleinen Beitrag zur Verminderung der Abholzung von tropischen Wäldern zu leisten und damit gleichzeitig zum Umwelt- und Klimaschutz und zur Erhaltung der Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in Madagaskar beizutragen. Je nach Berechnungsart und je nachdem, ob Holz oder Holzkohle ersetzt werden, können mit einem Solarkocher zwischen 1.5 und 2.0 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Mit den bis Ende 2007 verkauften 2300 Solarkochern ergibt das im Durchschnitt ca. 4025 Tonnen CO₂ - Einsparung pro Jahr. Zum Vergleich: Ein Schweizer oder eine Schweizerin belasten die Umwelt mit ca. 7 Tonnen pro Person und Jahr.

Entwicklung von ADES im Jahre 2007

Wir dürfen im 2007 auf eine sehr erfreuliche Entwicklung zurückschauen. Das Projekt hat mittlerweile eine Grösse erlangt, dass es immer stärker wahrgenommen wird. Das solare Kochen in Madagaskar wird immer mehr eine echte Alternative zum herkömmlichen Kochen mit Holz oder Holzkohle. Dies nicht zuletzt auch wegen der stetig steigenden Energiepreise. Mit dem solaren Kochen kann auch Geld gespart werden.

Aus dem ereignisreichen Jahr 2007 kann ich hier nur einige wichtige Ereignisse herausgreifen:



Das Jahr 2007 war für ADES das **Jahr der Preise**. (siehe Seite 10) Die Preise im Frühling 2007 haben dem ADES-Jahr einen richtigen Schub gegeben. Wir werten sie als Auszeichnung und Wertschätzung unserer Arbeit in Madagaskar.

Ein anderer Höhepunkt war die offizielle **Einweihung unseres 2. Zentrums in Ejeda** am 17. März. (siehe Seite 8)

Der Schwerpunkt unserer Arbeit in Madagaskar bildete wiederum die **Produktion und Verbreitung** der Solarkocher. In Tuléar und Ejeda konnte die Produktion gegenüber 2006 um 65% gesteigert werden, und dies trotz vieler Stromunterbrüche. Die Jahresproduktion liegt jetzt bei 725 Stück. Wir haben aber auch immer wieder mit Problemen zu kämpfen, weil die Qualität des gelieferten Holzes und der Glasscheiben oftungenügend ist. Besonders grossen Wert legen wir auf die Verbreitung und den Verkauf der Solarkocher (vulgarisation). Wir dürfen nie vergessen, dass das solare Kochen für die traditionsbewussten Madagasinnen und Madagassen eine grosse Umstellung bedeutet, die viel Überzeugungsarbeit und auch Zeit braucht. Bei meinem zehnwöchigen, ehrenamtlichen Aufenthalt in Madagaskar

zu Beginn des Jahres 2007 konnte ich jedoch mit Freude feststellen, dass der Solarkocher zunehmend beliebter wird und die Nachfrage steigt.

ADES hat 2007 die **Zusammenarbeit mit Schulen** und mit Lehrkräften verstärkt, sowie die Zusammenarbeit mit mehreren **Partnerorganisationen** ausgebaut (siehe Seiten 13-15).

Seit Otto Frei im Mai 2007 die neue Stelle als **nationaler Koordinator in Madagaskar** angetreten hat, ist eine zusätzliche Dynamik entstanden. Er hat neue Aktivitäten entfaltet und viele Arbeitsabläufe verbessert. Das Engagement von Otto Frei ist ein Glücksfall und bringt unser Projekt wesentlich weiter.

Im Herbst hat Regula Ochsner auf Einladung der Stiftung Yves Rocher an den Abklärungen für ein **Aufforstungsprojekt** in Madagaskar teilgenommen und gleichzeitig ADES in Tuléar besucht.

ADES in der Schweiz:

Wir haben an vielen Veranstaltungen teilgenommen, wie dem Tag der Sonne und Afro-Pfingsten in Winterthur, den Madagaskar-Tagen des Zoo Zürich, den Weihnachtsmärkten von Illnau und der Seetalschule in Kreuzlingen usw. Die Vorstandsmitglieder haben

Referate gehalten, z.B. bei Rotary Clubs und Frauenorganisationen.

An der zweitägigen Reتراite in Kappel am Albis hat sich der ADES-Vorstand intensiv mit der Strategie von ADES und den Schwerpunkten für das folgende Jahr befasst. Am 21. Juni 2007 fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Neben den üblichen Traktanden berichteten Regula Ochsner und ich mit einem Bildervortrag über das Projekt. Am 30. August 2007 fand im Giardino Verde in Uitikon Waldegg ein Charity Event für ADES statt. (siehe Seite 12)

Co-Präsidium, Vorstands- und Freiwilligenarbeit:

Mittlerweile haben Regula Ochsner und ich 1½ Jahre Erfahrung im Co-Präsidium. Wir empfinden es als eine bereichernde Form der Zusammenarbeit und sind ein gutes Team. Wir ergänzen uns sehr mit unseren Fähigkeiten, verstehen und wertschätzen uns. Das Co-Präsidium hat



sich bis jetzt voll und ganz bewährt. Wir werden hervorragend unterstützt von Regina Gloor, die als Vorstandsmitglied das ADES-Sekretariat betreut. Sie leistet einen enormen Einsatz. Auch die Arbeit der weiteren Vorstandsmitglieder war wiederum sehr engagiert und effizient. Wichtige Arbeit leisten auch immer wieder viele freiwillige Helferinnen und Helfer. An dieser Stelle sei allen ganz herzlich dafür gedankt.

Ausblick: mit Pioniergeist weiterschreiten.

Im November habe ich an einer Veranstaltung mit dem Titel „Entwicklungszusammenarbeit in der Kritik“ in Zürich teilgenommen. Sie wurde von Swisscontact und Economie Suisse organisiert. Da wurde immer wieder der fehlende Pioniergeist beschworen. Ich erlebe ADES immer noch als eine Organisation, in welcher dieser Pioniergeist herrscht, und wünsche mir, dass wir das noch lange erhalten können. Es besteht immer die Gefahr, dass mit dem Grösserwerden eines Projektes dieser Geist verloren geht. Das ist uns bewusst und wir werden da falls nötig Gegensteuer geben.

Pläne für 2008 in Madagaskar

Ein paar Stichworte seien hier genannt: Erhöhung der Produktion dank neuer Holzbearbeitungsmaschinen, verstärkte Verbreitung der Solarkocher, Eröffnung eines 3. Zentrums in Morondava, grössere Unterstützung von Schulen in den Fächern Umwelterziehung, Vertiefung der Zusammenarbeit mit den bestehenden Partnerorganisationen und mit Regierungsstellen.



Ein wichtiges Pilotprojekt wird auch die Realisierung des Solardorfes St. Augustin sein, bei welchem wir in einem Fischerdorf bei Tuléar in einem Quartier eine minimale Elektrifizierung ermöglichen wollen, damit in einer Reihe von Haushalten 1-2 Lampen und ein Radio betrieben werden können. Dafür stehen zweckgebundene Spenden zur Verfügung. Zudem unterstützen uns zwei Schweizer Firmen mit Anlagekomponenten, die sie uns gratis zur Verfügung stellen. Im Süden Madagaskars ist die Kraft der Sonne die Zukunft.

In der Schweiz werden wir wiederum an vielen Veranstaltungen präsent sein und auch Referate halten, um unser Projekt noch bekannter zu machen. Wir werden auch die Organisation weiterentwickeln. Im Fundraising

wollen wir das Spendenniveau von 2007 halten. Wir werden Sie über den Verlauf unserer Arbeit informieren.

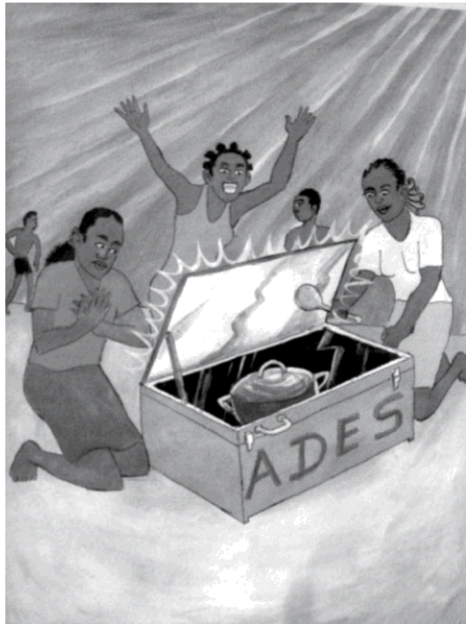
Der Weiterbestand von ADES und die Realisierung unserer Vorhaben ist nur möglich dank der Mitarbeit von vielen Freiwilligen und der grossen finanziellen Unterstützung, die wir von Privaten, Kirchgemeinden, Gemeinden, Stiftungen und Firmen immer wieder erhalten. Wir möchten dafür allen ganz herzlich danken. Wir danken Ihnen auch für Ihr Vertrauen, dass Sie uns immer wieder schenken.

Es ermutigt und motiviert uns, ADES mit Elan und Freude weiter zu entwickeln.

Heinz Vetter
Co-Präsident ADES



Bilderbücher als Schulungshilfen



Toky sy ny mpanjakan'ny masoandro



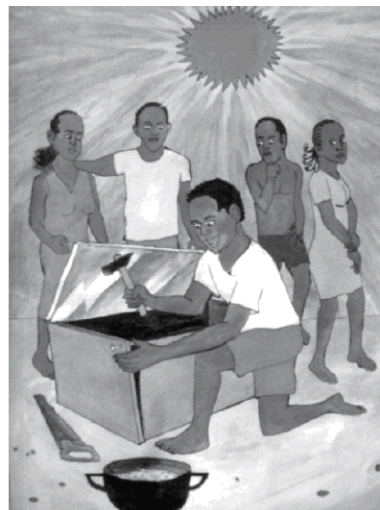
Toky et le roi soleil

Collection Bel Avenir



Conte n°3

Das Bilderbuch findet bei Schulungen grossen Anklang. Es wurde von von Nady Benjamin Ratsimbazafy illustriert, von BelAvenir und ADES herausgegeben und vom Lionsclub Rigi mitfinanziert.



Einweihung vom 2. Zentrum in Ejeda

Am 17. März 2007 konnte das bereits seit Mai 2006 sich im Betrieb befindliche Zentrum mit Werkstatt und Verkaufsraum und Nebengebäuden in Ejeda, 250 km südlich von Tuléar, mit einem feierlichen, bunten, lokalen Fest mit der Bevölkerung und den Behörden eingeweiht werden. Zum Zentrum gehört auch eine eigene Solarstromanlage (Photovoltaik), da es in Ejeda keine öffentliche Stromversorgung gibt.

Als Co-Präsident habe ich die ADES Schweiz offiziell vertreten. Wie in Madagaskar üblich wurden viele Reden gehalten, viel Musik gespielt und auch getanzt. Es war ein eindrückliches Fest, das mir und meiner Frau immer in Erinnerung bleiben wird.

Am Morgen des Festes versammelten sich unter einem grossen Sonnendach ca. 300 Gäste, darunter auch die 52 urchigen Dorfchefs der Dörfer, die zur Gemeinde Ejeda gehören. Zuerst war es wolkenbedeckt. Es schien nicht der Tag der Solarkocher zu sein. Doch dann kam ein Wind auf und blies die Wolken



weg und es wurde schön sonnig. Umso besser, denn Chantal, unsere Projektverantwortliche, hatte alles so gut vorbereitet lassen und wollte der Bevölkerung zeigen, was man im Solarkocher alles kochen kann (Reis, Mais, Maniok, Fleischsuppe, Kuchen etc.). Das lokale Orchester Linta begann sich einzuspielen. Es tönte ziemlich blechig.

Die offizielle Feier begann mit einer Stunde Verspätung etwa um 10 Uhr mit dem Spielen der madagassischen und anschliessend der Schweizer Nationalhymne. Es war ein bewegender Moment. Dann folgten die Reden, vom Maire von Ejeda, vom Distriktchef von Ampanihy, von Daniel und Barison von ADES Madagaskar und von mir. Ich hörte immer wieder die Worte ADES und Suisse und Worte des Dankes, soviel Madagassisch hatte ich schon gelernt. Der Wind nahm immer mehr zu. Als ich dran war, regnete es ganz kurz in Strömen. Der Regen sei ein gutes Zeichen, sagten uns die Madagassen. Es sei der Segen Gottes, la Bénédiction de Dieu.

Ich habe allen gedankt und ein paar Geschenke gemacht: an die Bevölkerung, an die Kinder und Schulen mit dem Büchlein „Toky et le roi soleil“ (ein von ADES geschaffenes Lehrmittel mit einer Geschichte über den Solarkocher), an unsere Mitarbeiter in Ejeda und an Chantal. Gedankt habe ich auch nochmals den fünf Rotary-Clubs des Kantons Zug. Ihre grosszügige

Spende aus dem Reinerlös des von ihnen organisierten Zirkus Knie-Events hat es ermöglicht, dass wir Ejeda bauen konnten.

Dann folgte die Banddurchschneidung und Besichtigung unseres Zentrums durch die politischen Behörden. Anschliessend wurde die Bronze-Tafel mit der Inschrift der Zuger Rotary Clubs enthüllt, die ich aus der Schweiz mitgenommen hatte und die im Zentrum angebracht ist.

Eine schöne Überraschung waren zum Abschluss des offiziellen Teils die Tänze einer Gruppe von jungen Studentinnen und Studenten aus dem nahen Collège privé nach der Tradition der Mahafaly. Sie wirkten auf mich in ihren sehr einfachen, aber bunten Trachten wie aus einer anderen Welt.

Ein Fernsehmann filmte das ganze Einweihungsfest und eine Journalistin aus Tuléar machte Notizen für ihren Beitrag am nationalen Fernsehen in der Tageschau in drei Tagen.

Inzwischen war es ein Uhr mittags. Der Himmel war immer noch etwas verhangen. Zum Glück hatte das Restaurant Muselman ein reichhaltiges Buffet vorbereitet, wo sich die Gäste verköstigen konnten.

Schon zu Beginn der Einweihung wurde ein Boeuf auf das ADES-Gelände geführt, als Geschenk von ADES an die Dorfcheads der Gemeinde Ejeda. Wie ich hörte, hätte er jetzt nach mahafalyschem Brauch getötet, geschlachtet und dann an die Dorfcheads für die Be-

völkerung verteilt werden sollte. Die blutige Szene blieb uns zum Glück erspart. Die Dorfcheads entschieden sich, den Boeuf nicht zu töten, sondern zu verkaufen und das Geld unter den 52 Dörfern aufzuteilen. Hier sei der Brauch und die Tradition etwas gelockert worden, hat mir später ein lokaler Kenner der Mahafaly-Kultur gesagt. Der Boeuf hat 1,5 Mio FMG gekostet, das sind umgerechnet Fr. 180.-. Zusätzlich schenken wir auch einen Sack Reis. Er wurde nach einem genauen Schema unter den Dorfcheads aufgeteilt und nach Hause getragen. Mit diesen Geschenken haben wir Respekt gezeigt vor der mahafalyschen Kultur.

Unser Projekt steht unter dem Segen Gottes und man verspricht sich viel von der weiteren Entwicklung von ADES in dieser Region. Bereits jetzt hat ADES einen grossen Bekanntheitsgrad und eine grosse Ausstrahlung und geniesst einen hervorragenden Ruf. Unser Projekt ist ein Lichtblick in der Region, in der eine grosse Armut herrscht.

Heinz Vetter
Co-Präsident ADES





Jahr der Preise für ADES

Umweltpreis „Trophée de femmes“

Das Jahr 2007 war das Jahr der Preise für ADES. Am 28. Februar gewann ich in Zürich den erstmals in der Schweiz verliehenen Umweltpreis «Trophée de femmes» und durfte nachher zusammen mit 11 nationalen Preisträgerinnen aus der ganzen Welt nach Paris reisen für die internationale Ausscheidung.

Pressemitteilung

Die Schweizerin Regula Ochsner hat den internationalen ersten Umweltpreis „Trophée de Femmes“ der Stiftung „Fondation Yves Rocher“ gewonnen. Die französische Umweltministerin Nelly Olin, Jacques Rocher, CEO des Unternehmens Yves Rocher sowie Gabriel de Broglie, Chancelier der Académie Française gratulierten der Initiatorin des Solarkocher-Projekts ADES anlässlich der Preisverleihung am Pariser Institut de France für ihr aussergewöhnliches Engagement gegen die Umweltzerstörung auf der Tropeninsel Madagaskar.

Das war der Presstext und dies sind meine Emotionen dazu...

Am Donnerstagmorgen, dem 8. März, dem internationalen Frauentag, bin ich im Institut de France, wo die Académie Française zu Hause ist. Wir hatten am Morgen eine Führung durch den Prunkpalast, der seit Napoleon Sitz der Académie ist mit einer traumhaften Bibliothek mit all den Schriften der

führenden Akademiker der Welt. Dank der persönlichen Beziehungen von Jacques Rocher konnte der Event der Preisverleihung in diesen heiligen Hallen stattfinden.

Um 11 Uhr strömte dann eine grosse Schar von Leuten in einen wunderbaren alten Saal. Beim Eintreten ergreift einen eine tiefe Ehrfurcht. Lustiger Gegensatz: oberhalb der schweren alten Holzwände prangen die Gemälde dieser berühmten «gescheiterten» Herren wie z.B. Richelieu, und unten im inneren Kreis sitzen die Bewerberinnen aus der ganzen Welt gespannt und warten auf das Finale.

Eine Fernsehmoderatorin führte durch die Zeremonie. Die Frauen der verschiedenen Länder wurden einzeln gewürdigt, und wir mussten aufstehen und in ca. 3 Minuten unser Projekt nochmals vorstellen. Jede von uns bekam einen Blumenstrauss. Gleichzeitig wurden live an mehreren Grossleinwänden Fotos über unsere Projekte in den Saal übertragen.

Dann erhob sich der Directeur der Académie und stellte die Jury für die internationale Preisträgerin vor und erläuterte die strengen Kriterien, nach welchen der Preis vergeben würde. Ich höre noch immer seine Stimme im Ohr: «Et maintenant j'ai l'honneur de vous présenter la femme du grand prix international de la trophée de terres (die Franzosen nennen den Preis so) pour

l'environnement et la nature, c'est Madame Regula Ochsner de la Suisse.» Dann reisst mein Erinnerungsfaden. Meine Emotionen überwältigten mich, eine Mischung von Weinen und Freudentaumel war es, und so ganz genau weiss ich auch nicht mehr, was ich alles gesagt habe.

Der Directeur der Académie, Chanceller Gabriel de Broglie, ein älterer Herr, welcher die Laudatio für mich hielt, nahm mich väterlich in die Arme, vermutlich um mich ein wenig zu beruhigen.

Als ich mich wieder ein wenig fasste sagte ich, dass jede der Preisträgerinnen den Preis verdient hätte, und ich bedankte mich auf madagassisch bei Yves Rocher und auch beim madagassischen Staat, der ADES so fest unterstützt. Dann stand plötzlich mein Solarkocher und der Parabolkocher vor meinen Füessen, und ich durfte ihn der Beifall klatschenden Menge erklären. An alles hatten die Organisatorinnen gedacht.

Danach durften die geladenen Gäste und die Presseleute, es gab viel ausländische, sich an einem wunderbaren Buffet verköstigen. Bei mir war soviel Medienrummel, dass ich erst an das Buffet herankam, als nur noch wenige Desserthäppchen übrig waren...

Die Preisverleihung war eingebettet in ein 2-tägiges, wundervolles Rahmenprogramm mit Galadiner auf der Seine am Abend und vorheriger Fotosession. Es gab sehr bewegende Gespräche mit

den Preisträgerinnen der anderen Nationen und einer „Verschönerungsaktion“ in einem Beauty Center der Yves Rocher. Tief beglückt ging es anschliessend auf direktestem Weg nach Küsnacht, wo ich beim Frauenverein hätte ein Referat halten sollen. Es reichte gerade noch zum Dessert und einer brandneuen Berichterstattung aus Paris. Die Zürichsee Zeitung titelte: Von der Seine direkt an die GV...

Schweizer Solarpreis 2007 in der Kategorie Personen/Institutionen

Am 3. Oktober 2007 folgte dann ein weiterer Höhepunkt, die Verleihung des Schweizer Solarpreises 2007 im Basel. Ich durfte den Preis zusammen mit meiner Kollegin, Adrienne Borsari, Vize-Präsidentin, für ADES entgegennehmen. Die Freude im Vorstand über diese Auszeichnung war riesig. Wir haben dafür von allen Seiten viel Lob und Anerkennung für unsere Arbeit in Madagaskar bekommen.

*Regula Ochsner
Co-Präsidentin ADES*



Charity Event

An unserem Wohltätigkeitsevent im Giardino Verde Ende August wählten wir uns im tropischen Paradies von Madagaskar. Sieben Studierende der Hochschule für Wirtschaft, HSW Luzern, organisierten im Rahmen ihres MAS Studiums in „Services Marketing and Management“ einen Charity Event für uns. Es war ein traumhafter Abend, der sowohl Wissen als auch persönliches Erleben vermittelte. An vier Posten wurden die Gäste für die Themen Entwaldung, Wasser, Ernährung und Armut sensibilisiert. Ein phantasievolles Buffet lud zu madagassischem Essen ein. Bruno Hohl, Direktor Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Zürich zeigte am Beispiel der Stadt Zürich den Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft auf und würdigte die Arbeit von ADES. Die Grüsse und den Dank der madagassischen Regierung und Bevölkerung überbrachte der Premier

Conseiller der madagassischen Botschaft in Genf. Das Mitschwingen anschliessend mit der Band von Ex-Tageschau Moderator Heinrich Müller versetzte uns in eine stimmungsvolle Ambiente. Die teils mit afrikanischen Rhythmen untermalte Musik verlieh dem Anlass eine ganz spezielle Note. Ganz herzlich möchten wir den sieben Studierenden nochmals für ihren ausserordentlichen Einsatz danken. Ein grossartiges Geschenk machten sie ADES und den geladenen Gästen, das Vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird! Mit dem Event konnten einige Unternehmen gewonnen werden, die uns auch zukünftig unterstützen werden.

Regula Ochsner
Co-Präsidentin ADES



Dem Paradies eine Chance geben

Bericht aus Madagaskar

Unter diesem Titel habe ich einige Wochen vor meiner Abreise nach Madagaskar das Projekt der ADES einem Rotarierclub vorgestellt. In der Zwischenzeit habe ich in Madagaskar einige Monate Erfahrungen sammeln können und bin der Meinung, der Titel sei heute noch genau so aktuell wie vor einem Jahr.

Madagaskar ist in seiner Art wirklich einzigartig. 80 % aller Pflanzen- und Tierarten kommen nur in diesem Land vor. Die Insel ist wie ein kleiner Kontinent und hat fast alles zu bieten, was man sich vorstellen kann: Schöne Regenwälder im Osten, eine gebirgige Landschaft im zentralen Hochland, einen einmaligen Trockenwald im Süden, schöne Strände und Buchten und ... und...

Madagaskar hat aber auch eine Kehrseite. Ein Grossteil der Natur ist in Gefahr. Überall trifft man auf Buschbrände, der Wald ist bereits zu 90 % zerstört, die Abholzung schreitet scheinbar unaufhörlich voran, die Pflanzen- und Tierwelt ist bedroht. Die Bevölkerung ist in vielen Landesteilen sehr arm. In einzelnen Landesteilen können 80 % der Einwohner weder lesen noch schreiben. 45 % der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt, das Bevölkerungswachstum beträgt jährlich über 3 %, das heisst die Ein-

wohnerzahl wird sich in etwa 20 Jahren verdoppeln, von heute 20 auf 40 Mio. Einwohner. Die ländlichen Gegenden haben praktisch keinen Zugang zu elektrischer Energie. 80 % der Energie stammt aus Holz, davon werden wiederum 80 % für Kochzwecke benötigt.

Diese Zahlen zeigen eindrücklich auf, dass der Projektansatz der ADES genau richtig liegt. Wenn man etwas gegen die Abholzung, die Erosion und schlussendlich gegen die Verarmung der Natur und der Menschen unternehmen will, dann muss man dort beginnen, wo der Nutzen am grössten ist – beim Kochen. Die ADES will nicht mit Verboten vorgehen, die ADES will mit Lösungen dazu beitragen, das Problem zu reduzieren. Die Aufgabe ist aber riesig und nicht einfach zu bewältigen. Kochen und Essen sind Teil jeder Kultur und basieren auf Traditionen. Hier zu verändern ist ein langwieriger und aufwendiger Prozess. Er erfordert viel Engagement und Durchhaltewillen.

Was Regula Ochsner vor 8 Jahren als Idee lanciert hat, entwickelt sich eindrücklich. Ich bin stolz darauf, dass ich zusammen mit meiner Frau Lisa an diesem Projekt weiterarbeiten kann und dass wir einen kleinen Beitrag für ein grosses Vorhaben leisten können.

Der Empfang durch das Team in Tuléar anfangs Mai war überaus herzlich. Und



die Herzlichkeit ist bis heute erhalten geblieben. Das Team ist sehr engagiert, offen für Neues und hilfsbereit. Weil sich aber die Idee des solaren Kochens nun landesweit durchzusetzen scheint, werden die Aufgaben immer grösser und komplexer.

Dieses Jahr bestand meine Hauptaufgabe darin, die Strukturen und das Umfeld der ADES den neuen Herausforderungen anzupassen. Das Zentrum Tuléar wurde erweitert. Die neuen Räume ermöglichen den Ausbau der Aktivitäten, insbesondere der Ausbildung. Sie sind aber auch eine Visitenkarte der ADES und erlauben gute Arbeitsbedingungen. Die Zufahrtsstrasse wurde ausgebaut, das Atelier wird demnächst als modernes Schreinerzentrum eingerichtet. Dies erlaubt eine wesentliche Erhöhung der Produktionskapazität. Die administrativen Abläufe inklusive das Buchhaltungssystem wurden modernisiert, das Personal weitergebildet.

Eine wichtige Aufgabe bestand darin, das Ausbildungssystem für Schulen und Organisationen aufzubauen. Gegenwärtig finden jede Woche Ausbil-

dungs- und Demonstrationstage an öffentlichen Schulen statt. Auch die Demonstrationen in den Dörfern und Stadtquartieren werden wöchentlich durchgeführt, um die breite Bevölkerung für die Umweltproblematik zu sensibilisieren. Im Zentrum der ADES in Tuléar werden laufend Vertreter anderer Organisationen ins solare Kochen eingeführt. Damit erweitern wir das Netz unserer Botschafterinnen und Botschafter und gewinnen laufend neue Partner.

Das Atelier Ejeda verzeichnet grosse Erfolge, wird gut geführt und seine Aktivitäten werden im nächsten Jahr noch ausgebaut.





Auch die Weiterentwicklung der ADES in andern Regionen war ein Schwerpunkt. In Morondava, an der Westküste von Madagaskar, werden wir im April nächsten Jahres ein drittes Zentrum eröffnen. Die Räumlichkeiten konnten bereits gemietet werden, das Personal für die Startphase ist engagiert und die Kontakte mit den Behörden sind installiert. Auch in andern Regionen herrscht grosses Interesse am solaren und energiesparenden Kochen. Wir wären fast überall gefragt, da wird sich noch Vieles tun.

Interessant für mich waren die wertvollen Kontakte mit andern Organisationen, die mit uns zusammenarbeiten möchten. Ich kann sie nicht alle aufzählen, möchte hier nur vier davon nennen: WWF Madagaskar, Tany Meva – eine madagassische Stiftung für Umwelt, Blue Ventures, eine Britische Umweltschutzorganisation, welche die wertvollen Korallenriffe an der Südwestküste von Madagaskar schützt und in den Fischerdörfern integrierten Umweltschutz betreibt, und die GTZ, die Organisation der deutschen Regierung für technische Zusammenarbeit. Blue Ventures setzt die Solarkocher

und Energiesparöfen von ADES in seinem Einsatzgebiet ein und arbeitet zu diesem Zweck mit ADES eng zusammen. Die Konkretisierung der Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit diesen und weiteren Organisationen wird 2008 ein grosses Ziel sein.

Nur vereint mit Partnern wird es uns gelingen, dem Paradies eine Chance zu geben. Dafür möchte ich mich verwenden und dazu beitragen, dass sich die Bedingungen für Menschen und Umwelt in Madagaskar verbessern. Wir sind dies den vielen Kindern in Madagaskar schuldig, den Tieren und den Pflanzen. Geben wir dem Paradies diese Chance. Dank der Unterstützung vieler Einzelpersonen, Firmen und Organisationen in der Schweiz wird dies möglich sein. Dafür ein herzliches Dankeschön.

*Otto Frei
Nationaler Koordinator ADES
Madagaskar*



Spezielle Spendengeschichten

Ein Primarschulhaus bastelt für ADES

Ein ganz spezielles Erlebnis war der Adventsmarkt im Schulhaus Seetal in Kreuzlingen. 22 Schulklassen verwandelten ihr Schulhaus fast in ein Märchenschloss. Die Klassenzimmer waren mit Tüchern, Sternen und Tannenzweigen geschmückt und ein Schulcafé lud zu Punsch und wunderbarem Kuchen ein. Die Kinder verkauften mit Begeisterung ihre mit viel Liebe angefertigten Produkte. Da gab es Adventsgestecke, Seifen, WC-Rollenhalter, Schneemänner für die Vögel, Laternli, feine Guetsli und vieles mehr. Mit Flötenspiel und Gesang der Kinder wurde dieser besondere Markt abgerundet. Im schmucken Kirchlein wurde auch noch von zwei Klassen ein wunderschönes Weihnachtsspiel aufgeführt. Eine Oase in all der Hektik der Adventszeit. Die Freude der vielen Kinder, davon die Hälfte ausländische, steckte uns an, und wir danken den Lehrpersonen und den Kindern des Schulhauses Seetal ganz herzlich für das grosse zeitliche Engagement. Der Erlös des Weihnachtsmarktes und die Kollekte des Weihnachtsspiels wurde an uns überweisen. Herzlichen Dank!

Projekt „x – hoch- Herz“

Danken möchten wir auch vier Knaben der dritten Sekundarschule Ottenbach/Obfelden, welche im Rahmen

des Projektes ihrer Schule „x – hoch- Herz“ (bis ich am ersten Telefon nur schon verstand, was sie meinten...), ADES auswählten. An einem Stand in Affoltern verkauften sie selbst gebastelte Produkte zugunsten von ADES.

Advents -Basar vom Basarverein Illnau

ADES informierte am Tag der Sonne im Mai 2007 in Winterthur an einem Stand. Dort hat uns Frau Surber aus Illnau kennen gelernt. Nach einem intensiven Gespräch forderte sie ADES auf, ein Gesuch zur Unterstützung dem Ökumenischen Basarverein Illnau einzureichen. Im Oktober erhielt ADES die freudige Nachricht, dass unser Projekt neben fünf weiteren ausgewählt worden sei und einen Teil vom diesjährigen Erlös des Advents- Basars erhalte. Am 25. November 2007 präsentierte sich ADES mit einem Stand am Advents-Basar in Illnau. Im Rössli Saal herrschte eine tolle Vorweihnachtsstimmung, viele hübsche selbstgefertigte Dinge verlockten zum Kauf. Nicht umsonst ist dieser Weihnachtsmarkt weit herum bekannt. Es kam ein schöner Erlös zusammen, von dem ADES 20% erhalten hat. Wir danken ganz herzlich, dass wir ausgewählt und so reich beschenkt wurden.

*Regula Ochsner,
Co-Präsidentin ADES*

**Ein herzliches Dankeschön
an alle unsere Spenderinnen und Spender und unterstützende
Organisationen**


Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung von ADES. Wir dürfen diese immer wieder in reichem Masse erfahren. Das freut uns sehr und ist ausserordentlich motivierend.

Jeder Franken ist wichtig und ermöglicht uns die Weiterentwicklung des ADES-Projektes. Dank Ihrer Hilfe können wir die zwei Werkstätten im Süden von Madagaskar betreiben und viele Menschen können sich einen Solarkocher zu einem günstigen Preis erwerben. So wird ein Beitrag zur Erhaltung wertvoller Wälder und zur Verminderung der Armut geleistet.

Besonders grosszügig unterstützt wurden wir von:



Erstmals unterstützt uns die DEZA mit einem Bundesbeitrag.

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

Commentaire de Lucka



Lucka = Erster
von rechts

Je travaille pour ADES depuis plus de 3 ans comme Menuisier Technicien et j'aime beaucoup mon travail.

J'ai une très bonne impression de ADES et je sais qu'elle va se développer de plus en plus.

J'ai participé à des démonstrations en ville, dans des écoles et des quartiers de la ville de Tuléar et dans des villages. Grâce aux explications techniques de cuisson, les gens sont convaincus et comprennent qu'il faut protéger la forêt en utilisant les fours solaires.

J'utilise aussi beaucoup le four solaire à la maison pour pouvoir convaincre la population. L'utilisation doit commencer d'abord par soi-même.

Comme on l'a toujours dit, petit à petit l'oiseau fait son nid. ADES à toujours su monter petit à petit et aujourd'hui nous savons que nous allons monter la pente de l'utilisation des fours solaires à Madagascar.

Je suis prêt à protéger notre environnement, car j'ai toujours désiré, même pendant mes études, devenir un technicien pour la protection de l'environ-

nement et je me suis demandé «Comment la protéger?» et j'ai enfin trouvé ADES qui a su apporter la solution tant désiré pour sauver notre Ile.

Si tout le monde utilisait le four solaire et l'aimait comme moi, je suis sûr et certain que Madagascar redeviendra une Ile Verte.

En conclusion :

Je remercie beaucoup la Présidente en SUISSE d'avoir créé ADES pour protéger notre environnement en évitant la déforestation. Je suis prêt à servir ainsi que toute notre équipe à protéger l'image de ADES.

LUCKA
ADES Madagaskar

Lucka ist Schreiner, Chauffeur, Techniker, Animator bei Kochdemos, Ideengeber, und Mitdenker bei ADES Tuléar seit November 2004.

Transportarten





Weshalb ich mich für ADES engagiere

Unterstützung für ADES aus Deutschland

Am fünfjährigen ADES-Jubiläum in Tann-Rüti im Juli 2006 habe ich ADES näher kennen gelernt und ganz rasch Feuer gefangen für das Projekt. Madagaskar habe ich aufgrund einer Reise im Frühling 2006 bereits etwas gekannt.

Ich befasse mich schon seit vielen Jahren mit solarem Kochen, ausgelöst durch Reisen in Entwicklungsländern. Ich habe vor Ort den hohen Brennholzverbrauch, die Ressourcenverschwendung bei der üblichen Dreisteinefeuer-Kochmethode, die kargen Landschaften, die vielen Brennholzschleppenden Kinder und Frauen erlebt. Da entstand das Engagement, mich aktiv für die Anwendung von erneuerbaren Energien und hier besonders für solares Kochen einzusetzen. Schnell war klar, dass man Kochen mit Sonnenenergie der Bevölkerung nicht einfach „überstülpen“ kann, sondern dass die sozio-kulturellen Gewohnheiten der Menschen berücksichtigt werden müssen. Ich habe viele gut gemeinte Solarkocher-Projekte erlebt oder auch selbst initiiert, die nach kurzer Zeit wieder versandet sind, weil sie nie über eine gewisse Grösse hinausgekommen sind und weil die Projekte zu wenig gut organisiert und zu wenig beharrlich weiter verfolgt wurden.

Die Arbeit von ADES hat mich rasch begeistert und ich möchte behaupten, dass ADES in Madagaskar ein Solarkocher-Projekt auf die Beine gestellt hat, das im Vergleich zu anderen Solarkocher-Projekten weltweit einen Spitzenplatz einnimmt. Im Süden von Madagaskar werden Solarkocher in eigenen Werkstätten mit einheimischem Personal hergestellt und verbreitet. Von diesen Zentren aus kann die Verbreitung des solaren Kochens flächendeckend organisiert werden. Es ist Hilfe zur Selbsthilfe im besten Sinne des Wortes.

All das sind Gründe, mich aktiv für das ADES-Projekt in Madagaskar einzusetzen und von Deutschland aus zu unterstützen. Eine erste grössere Aktivität fand im Januar 2007 statt, als die Sternsinger für Madagaskar an den Haustüren Spenden sammelten. Das ist ein grosses Projekt des Kindermissionswerkes in Aachen. Wir konnten dort ein Unterstützungsgesuch einreichen und siehe da, ADES hat einen grosszügigen Unterstützungsbeitrag erhalten.

In Deutschland weise ich bei jeder passenden Gelegenheit auf unsere ADES hin. Im Vorgarten unseres Hauses steht ein Parabol-Solarkocher. Wenn es die Wetterlage erlaubt und Besucher hier sind, wird schnell die ADES-Projektinformation aufgebaut und darauf aufmerksam gemacht, wie leicht es ist, mit



der Sonne zu kochen oder zu backen. Beim Rotary-Club in Dinslaken habe ich ein Referat gehalten und Präsentationen vorgeführt. Bei optimalem Wetter wurden viele Kilogramm Reis und Kartoffeln gekocht, und auf dem Rater Marktplatz haben wir anlässlich der Eine-Welt-Tage Hunderte Muffins gebacken und Suppenhühner auf Pfarreifesten gekocht. In Stolberg-

Vicht bei Aachen ist eine Gemeinde auch aktiv für Solarkocher im Einsatz. Jedes Jahr wird beim Martinsumzug Glühwein ausgeschenkt und der Erlös kommt unserem Projekt zugute.

Das ADES-Projekt nimmt mittlerweile neben meiner Berufsarbeit einen wichtigen Stellenwert ein. Ich bin überzeugt, dass wir mit vielen kleinen Schritten noch viel erreichen können.

*Udo Fredmüller
40880 Ratingen
Deutschland*





Betriebsrechnung Madagaskar 2007

Ertrag	CHF
Verkauf Solarkocher und Solarmaterial	15'125
Spenden von Touristen	705
Förderbeiträge aus Madagaskar	17'584
Total Ertrag	33'414

Aufwand	CHF
Material für Solarkocher	49'354
Personal, inkl. Sozialkosten	78'145
Diverses Material für Kochdemos, Werkstatt etc.	9'627
Büromaterial	2'400
Werbung, PR	3'196
Telefon	3'158
Informatik	3'864
Versicherungen, Steuern, Gebühren	680
Technische Installationen	645
Elektrisch	794
Transporte	3'065
Fahrzeuge, inkl. Versicherungen, Abgaben, Service, Benzin	11'327
Einweihungsfest Ejeda	4'057
Transport Container	14'069
Projekt Morondava	4'888
Sanierung Zufahrtsstrasse	12'328
Bankgebühren	400
Diverses	5'131
Abschreibungen	12'000
Total Aufwand	219'128
BETRIEBSVERLUST	-185'714

Umrechnungskurs: 1000 Ariary = CHF 0.63

Die Buchhaltung der ADES wurde in Madagaskar nach landesüblichen Normen geprüft.

ADES Finanzbericht

Rechnung Schweiz

Bilanz

Aktiven

Umlaufvermögen

	CHF
Flüssige Mittel	341'126.65
Total flüssige Mittel	341'126.65
Verrechnungssteuer	222.90
Total Umlaufvermögen	341'349.55

Passiven

Organisationskapital

Reserve (ca. ¾ Jahresbetriebsaufwand Madagaskar)	140'000.00
Kapital per 1.1.2007	41'439.85
Jahresüberschuss 2007	<u>159'913.70</u>
Kapital per 31.12.2007	201'349.55

Total Organisationskapital

341'349.55

Ertrag

CHF

Freie Spenden	472'082.10
Zweckgebundene Spenden	45'000.00
Förderbeiträge	56'000.00
Total Spenden und Förderbeiträge	573'082.10
Mitgliederbeiträge	800.00
Verkauf Taschen, Kochbücher, Spiele, etc.	9'810.00
Zinsertrag	637.05
Total Ertrag	584'329.15

SPENDENSTATISTIK:

2006 268'000.-CHF

2007 573'000.- CHF



Aufwand Schweiz	CHF
Einkauf Taschen, Kochbücher, Spiele, etc.	3'631.00
Solarmaterial für Testzwecke	2'214.20
Reisekosten	3'187.80
Büromaterial	2'036.40
Porti	2'805.80
Telefon	3'776.05
Übriger Verwaltungsaufwand	3'272.25
Werbung, Prospekte, Ausstellungen	16'125.85
Sponsoring Anlass	4'569.10
Dienstleistung an Dritte	1'200.00
Bankspesen	662.90
Total Aufwand Schweiz	43'481.35

Aufwand für Betrieb und Investitionen Madagaskar	CHF
Geldtransfer nach Madagaskar	180'700.00
Material, Maschinen, Transportfahrzeug, Containertransport, Nationale Koordination in Madagaskar	200'234.10
Total Aufwand für Madagaskar	380'934.10
Jahresüberschuss	159'913.70

Kommentare zur Rechnung Schweiz

1. Mit dem Betrag von Fr. 380'934 für Madagaskar (Total Aufwand für Madagaskar) wurden einerseits das Betriebsdefizit von CHF 185'714 in Madagaskar gedeckt und andererseits Investitionen in der Höhe von CHF 195'220 vorgenommen.
Um die geplante erhöhte Produktion im Jahre 2008 zu sichern, wurde als Vorrat genügend Rohmaterial für Solarkocher eingekauft. Ferner haben wir in neue Holzbearbeitungsmaschinen, ein neues Transportfahrzeug und neue Schulungsräume in Tuléar investiert.
2. Der Jahresüberschuss wird dazu verwendet, die Reserven um CHF 60'000 auf CHF 200'000 zu erhöhen. Diese sind nötig, um den Betrieb im Risikofall etwa ein Jahr sichern zu können.
3. Der Aufwand in der Schweiz von CHF 43'481.35 für Verwaltung, PR und Geldmittelbeschaffung beträgt 7,6% der Spenden und Förderbeiträge im Betrag von CHF 573'082.10.

sig. Ulrich Borsari



Revisorenbericht der Rechnung 2007

Der Unterzeichnende hat die Jahresrechnung 2007 der ADES geprüft. Sie weist

einen Aufwand von	CHF	424'415.45	
einen Ertrag von	CHF	584'329.15	und
einen Mehrertrag von	CHF	159'913.70	aus.

Das Vermögen hat um	CHF	159'913.70	zugenommen und beträgt per
31. Dezember 2007	CHF	341'349.55	

Die umfangreiche Arbeit des Kassiers wird bestens verdankt und ich beantrage der Mitgliederversammlung die Rechnung 2007 zu genehmigen. Gleichzeitig sind dem Kassier und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Im Hinblick auf das zunehmende Volumen des Projekts begrüsse ich das Vorhaben, die Jahresrechnung 2008 in Form einer konsolidierten Bilanz samt Erfolgsrechnung vorzulegen.

sig. Jürg Wüthrich

Leistungsbericht 2007

Geänderte Rechnungslegung

ADES strebt in zwei Schritten eine konsolidierte Rechnung nach SWISS GAAP FER 21 an. In diesem Jahr präsentieren wir in einem ersten Schritt eine Rechnung Madagaskar und eine Rechnung Schweiz. In Madagaskar hat Otto Frei in diesem Jahr eine neue Buchhaltung mit einem neuen und einheitlichen Kontenplan für die beiden Zentren Tuléar und Ejeda eingeführt. Alle Buchungen wurden im Jahr 2007 nach diesem System vorgenommen. Die Buchhaltung Schweiz wurde dieses Jahr unentgeltlich von Gubler Treuhand AG, Winterthur erstellt, als Beitrag an unser Projekt. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich. Im nächsten Jahr wollen wir in einem zweiten Schritt eine konsolidierte Gesamtrechnung Madagaskar und Schweiz vorlegen. Einen Leistungsbericht erstellen wir schon in diesem Jahr.

Zweck des Vereins

ADES ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Ottenbach, Schweiz. ADES fördert den Einsatz von Solarkochern und anderen Möglichkeiten der Solarenergienutzung in Madagaskar. Dies macht er in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. ADES verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. ADES ist steuerbefreit. Die Statuten sind auf der ADES-Webseite einsehbar oder können beim Vorstand bezogen werden.



Organisation Organe

Mitgliederversammlung

Sie tagt jährlich einmal. Sie ist zuständig für die Wahl des Vorstands, des Präsidiums und der Rechnungsrevisoren, für die Genehmigung der Jahresrechnung, des Revisorenberichtes, des Budgets, des Tätigkeitsberichtes und für die Festsetzung der Mitgliederbeiträge.

Vorstand

7 Mitglieder, Co-Präsidium und 5 weitere Mitglieder: (siehe S. 31)

Der Vorstand ist verantwortlich für die Geschäftsleitung des Vereins. Die Mitglieder leisten ihre Arbeit ehrenamtlich. Der Vorstand ist zuständig für: die strategische Ausrichtung, Vertretung gegen aussen (Öffentlichkeitsarbeit), Geldmittelbeschaffung, Kosten- und Finanzkontrolle. Er trägt die letzte Verantwortung für den Betrieb in Madagaskar.

Der Vorstand nimmt zu dessen Unterstützung auch operative Aufgaben in der Schweiz wahr und führt regelmässig Projektbegleitungen und -kontrollen durch.

Revisoren

Schweiz: Jürg Wüthrich, Alt-Stadtpräsident, Liestal

Madagaskar: Pierrot Fanilina, Bücherexperte

Buchhaltung Schweiz: Gubler Treuhand AG, Winterthur

Beratendes Komitee

Unterstützt ADES Schweiz und Madagaskar in strategischen Fragen und in Fragen, die eine besondere Kultursensibilität erfordern.

Zur Zeit 3 Mitglieder:

- Barison Théodore Randrianasy, Leiter der NGO Rano sy Vary, Tuléar
- Dr. Daniel Kotonirina Ramampihirika, Professor für erneuerbare Energien, Tuléar
- Eddy Geo Razafiarison, Anwalt, Tuléar

Es finden regelmässig Sitzungen mit den Verantwortlichen des Betriebes in Madagaskar statt sowie auch bei Besuchen von Vorstandsmitgliedern aus der Schweiz.

Nationale Koordination

Seit Mai 2007: Otto Frei, Tuléar (ehemaliges Vorstandsmitglied von ADES) ist verantwortlich für die Umsetzung der Strategie und die Führung des Betriebes in Madagaskar sowie die Pflege der Zusammenarbeit und von Kontakten mit Partnerorganisationen, Institutionen und Regierungsstellen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Madagaskar

In den Betrieben Tuléar und Ejeda arbeiten zur Zeit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die von ADES geleistete Arbeit ist nur möglich dank des überdurchschnittlichen ehrenamtlichen Einsatzes vieler Beteiligter auf allen Stufen. Der Vorstand und die Freiwilligen in der Schweiz leisteten im Geschäftsjahr 2007 7600 unentgeltliche Arbeitsstunden. Das entspricht etwa 4 Vollzeitstellen. Auch das beratende Komitee in Madagaskar leistet seinen Einsatz ebenfalls unentgeltlich.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Madagaskar sind bezahlt und erhalten einen korrekten Lohn. Wir haben im Jahre 2007 aufgrund von Lohnvergleichen die Löhne erhöht. Sie lagen bisher eindeutig zu tief und haben der in Madagaskar herrschenden Inflation von zur Zeit ca. 20% pro Jahr nicht gebührend Rechnung getragen. Wir werden auch im neuen Jahr nochmals eine Anpassung vornehmen. Wir wollen unseren Mitarbeitern gerechte Löhne bezahlen. Das ist ein wichtiges Mittel, um jeglicher Korruption zu begegnen.

Leistungen von ADES

Die Leistungen sind in diesem Jahresbericht auf den Seiten 3 bis 6 ausführlich dargestellt (=Tätigkeitsbericht).

Zusammenfassend sind die wichtigsten Tätigkeiten von ADES im Jahre 2007 hier nochmals aufgeführt:

Madagaskar

- Herstellung und Verbreitung von 2300 Solarkochern im Süden und Südwesten Madagaskars bis Ende 2007
- Verkauf der Solarkocher zu erschwinglichen Preisen, dank Spendengelder vorwiegend aus der Schweiz
- Sensibilisierung der Bevölkerung mit Hilfe von Kochdemonstrationen in Quartieren und Dörfern
- Kochdemonstrationen in Schulen
- Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in solarem Kochen
- Schulung von Promotoren von Partnerorganisationen (z.B. Blue Ventures)
- Unterstützung von Schulen mit didaktischem Material zur Umwelterziehung
- Bedürfnisklä rung und Planung einer minimalen Elektrifizierung mit Solarenergie für das Dorf St. Augustin (=Pilotprojekt).



Mit diesen Tätigkeiten konnte ADES einen Beitrag leisten zu:

- Umweltschutz, Erhaltung der Lebensgrundlagen und der Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen
- Unterstützung der Regierung in Bezug auf ihre Umweltziele
- Umwelterziehung in Schulen, Förderung des Umweltschutzes
- Gesundheitsförderung durch Anwendung von Kochmethoden ohne Rauch
- Klimaschutz: Reduktion des CO₂-Ausstoßes
- Armutsbekämpfung
- Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen
- Aufbau von Produktionsstätten (2. Zentrum in Ejeda)
- Schaffung von Arbeitsplätzen: damit kann jungen Leuten eine Arbeit gegeben werden

Schweiz

- Geldmittelbeschaffung (Fundraising)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sensibilisierung für die Umweltprobleme in Madagaskar
- Aufklärungsarbeit in Bezug auf die Abholzungsproblematik
- Mitwirkung im Dachverband PROMAD

Kommentare zur Rechnung und Revisorenbericht

siehe S.24/25

Heinz Vetter
Co-Präsident ADES



MORAMORA

Das neue Reisespiel ist entstanden in Zusammenarbeit mit ADES

MORAMORA (sprich Muramura) ist madagassisch und heisst übersetzt „immer mit der Ruhe“. Eine weise Empfehlung für alle Mitspielenden in diesem Spiel, denn die Reise rund um die Insel Madagaskar verläuft manchmal gar nicht nach Plan. Jeder möchte zwar möglichst schnell mit den 4 Spielfiguren an Land gehen, dann die Rundfahrt um die Insel Madagaskar geniessen und zum Schluss auf einen Baobab klettern - doch so einfach ist das nicht. Madagassische Tiere bestimmen, ob man vorwärts oder rückwärts hüpfet, Figuren tauschen oder schnappen darf, an Land schwimmen kann oder wieder zurück ins Boot muss. Nur in Naturschutzgebieten und dort, wo Sonnenenergie genutzt wird, ist man sicher. Gespielt wird im Team zu zweit: So kann man freche Strategien entwickeln, den Gegnern das Reiseleben schwer machen und sich gegenseitig kräftig auf die Sprünge helfen.

Das Spielbrett von MORAMORA ist ein riesiges Kartonpuzzle, gross genug für bis zu 8 Mitspielende. Es steckt mit den 100 Fotokarten und 32 Spielfiguren in einer grosszügigen Holzbox. Die Spielanleitungen liegt in deutscher, italienischer, französischer, englischer und madagassischer Sprache bei. Das Spiel eignet sich für Kinder ab 7 Jahren und

macht auch Erwachsenen viel Spass. Je nach Alter und Spielerfahrung kann man die Spielregeln vereinfachen oder die Reise schwieriger gestalten.

Die Autoren und Sponsoren (ADES Suisse-Madagascar, Masoala Regenwald im Zoo Zürich und Priori-Reisen) verbinden mit dem Verkauf einen sinnvollen Zweck:

Der Reinerlös aus dem Spielverkauf wird für Moramora-Spiele in Madagaskar verwendet.

ADES wird Spiele im Rahmen eines Schulungsprogramms mit Lehrern und Schülern (Kochen mit der Sonne, Ernährung, Umweltschutz, Abholzung und CO₂-Einsparung) im Süden Madagaskars einsetzen. Für den zusätzlichen Betrag von CHF 30.00 kann man auch direkt ein weiteres Spiel (Spielset ohne Holzbox) für dieses Schulprojekt spenden.

Das Spiel kostet 50 Franken (plus Versandkosten), es ist erhältlich via Internet (www.moramoramada.ch) oder via Mail: pingpong@active.ch oder unter der Nummer: 044 737 20 40

*Renate Mattews
Freiwillige HelferIn*



Aus dem Vorstand

Abschied von Otto Frei aus dem Vorstand

Otto Frei ist aus dem Vorstand ausgetreten und - als absoluter Glücksfall für die ADES - als Koordinator in Madagaskar für uns tätig geworden.

Otti, für deine Vorstandsarbeit in der ADES danken wir dir ganz herzlich. Du warst von allem Anfang an dabei und hast stark zur guten Entwicklung von ADES beigetragen. Deine Anregungen aus dem Bereich der Wirtschaft, deine grosszügige finanzielle Unterstützung und natürlich auch, dass du über lange Zeit für uns einen Businessplan hast ausarbeiten lassen, war für uns eine äusserst wertvolle Unterstützung. Du bist uns nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat beigestanden.

Es ist schön, dass wir uns nicht von dir verabschieden müssen, sondern jetzt in neuer Rollenverteilung noch viel enger zusammenarbeiten können. Schön ist auch, dass dich deine Frau Lisa tatkräftig in deiner neuen Aufgabe in Madagaskar unterstützt.

Wir danken dir ganz herzlich für all dein Engagement im Vorstand und auch dafür, dass du dich bereit erklärt hast, das angenehme Leben hier in der Schweiz einzutauschen gegen die Härte des madagassischen Alltags, um das Projekt vor Ort tatkräftig weiter zu entwickeln. Es ist wunderbar, dass du damals im 2000 zu uns gestossen bist.

*Regula Ochsner,
Co-Präsidentin ADES*

Reisetipp:

Roland Baumann, Vorstandsmitglied von ADES, führt vom 27.9. – 11.10.2008 zum 7. Mal eine Gruppenreise nach Madagaskar durch. Die Reise führt durch die verschiedenen Natur- und Kulturlandschaften Madagaskars vom Hochland, über den Regenwald bis zum Trockenwald und Korallenriff im Süden und wird begleitet von kompetenten, einheimischen Führern. Einen Höhepunkt des vielseitigen Reiseprogramms bildet der Besuch im Solarzentrum von ADES in Tulear. Interessenten erhalten das detaillierte Reiseprogramm bei Roland Baumann:

roland.baumann@eblcom.ch, Tel. 061 931 10 30

Vorstand (Schweiz)

Co-Präsidium:

Regula Ochsner
Lanzenstr. 18
8913 Ottenbach
Tel. 044 761 20 61

Heinz Vetter
Technikumstr. 62
8401 Winterthur
Tel. 052 213 44 77



Roland Baumann
Sevogelweg 30
4417 Ziefen
Tel. 061 931 10 30



Adrienne Borsari
Weiherweg 2
8125 Zollikerberg
Tel. 044 391 56 45

Ulrich Borsari
Weiherweg 2
8125 Zollikerberg
Tel. 044 391 56 45



Regina Gloor
Dattenberggrain 21
6010 Kriens
Tel. 041 310 99 80



Kathrin Stocker
Renggerstr. 5
5200 Brugg
Tel. 056 441 51 48





Schweiz:

Raiffeisenbank
8917 Oberlunkhofen
PC 50-1608-1, Kto. 5389734 8973 4

Deutschland:

Postbank Stuttgart
BLZ 600 100 70
Kto Nr. 067 661 706
ADES Suisse-Madagascar
ADES Fördergruppe Deutschland
Im Verwendungszweck bitte Adresse angeben



Impressum:

Layout: Kathrin Stocker
mit Support von Goetz Desktop
Lektorat: Silvia Küng
Druck: Komer Print AG
Auflage: 2000 Stück